

GEBRAUCHSANWEISUNG

IKONTA

für Rollfilm D 6,5×11 cm

für Rollfilm B II 6×9 cm

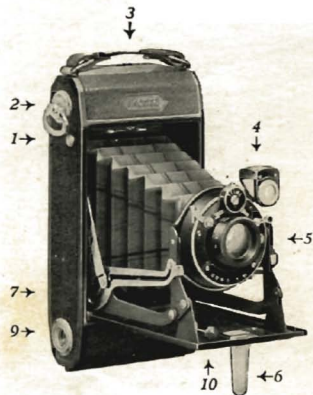
für Rollfilm N 5×7,5 cm



ZEISS IKON A.G. DRESDEN

Ikonta 6×9 cm mit Novar
1:6,3 und Tilmaverschluß

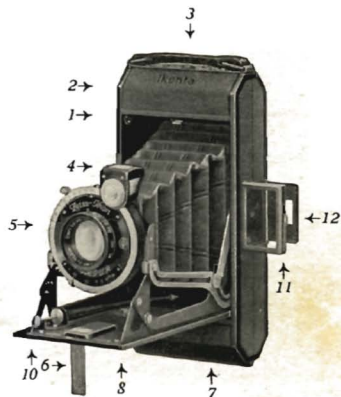
Abb. 1



- 1 = Druckknopf zum Oeffnen der Camera
- 2 = Filmwindeschlüssel
- 3 = Riegel zum Festhalten der Rückwand
- 4 = Umlegbarer Aufsichtssucher
- 5 = Objektiv
- 6 = Füßchen für Zeitaufnahmen ohne Stativ
- 7 = Spreizen zum Festhalten des Vorderteils

Ikonta 6×9 cm mit Zeiss Tessar 1:4,5 und
Compurverschluß S (Ansicht von der Sucherseite)

Abb. 2



- 8 = Mutter für Stativschraube (für Hochaufnahmen)
- 9 = Mutter für Stativschraube (für Queraufnahmen)
- 10 = Haltevorrichtung für den Drahtauslöser
- 11 = Rahmensucher
- 12 = Visier

Allgemeines

Die Ikonta ist eine Rollfilmcamera, die sich von den üblichen Cameratypen vor allem durch die wesentlich andere Konstruktion des Objektivträgers unterscheidet.

Sie ist eine wirkliche «Springcamera», d. h. beim Öffnen der Camera mit einer Hand springt das Objektiv sofort in die Gebrauchsstellung. Das sonst übliche Herunterklappen des Laufbodens und das Vorziehen der Standarte bis zum Unendlichkeitsanschlag fällt weg.

Bei Nahaufnahmen wird die Camera durch Drehen des Objektivs auf die jeweilige Entfernung eingestellt. Das Planliegen des Films in der Bildebene ist durch eine federnde Andrückplatte in der Camerarückwand gewährleistet.

Ein besonderer Vorzug der Ikonta ist die Art, wie der Drahtauslöser bei Nichtgebrauch in der Camera untergebracht wird; in der Camera, sodaß man nicht in Gefahr kommt, ihn zu verlieren, und doch auch so, daß Beschädigung des Balgens durch den Druck von Metallkanten ausgeschlossen ist.

Das Filmfenster im Camerarücken ist so gesichert, daß man auch panchromatische Filme unbedenklich in den Apparat einsetzen kann.

|| Bevor man den lichtempfindlichen Rollfilm in die Camera einsetzt, ist es nötig, die wenigen zur Aufnahme gehörigen Handgriffe auszuprobieren.

Das Öffnen der Camera

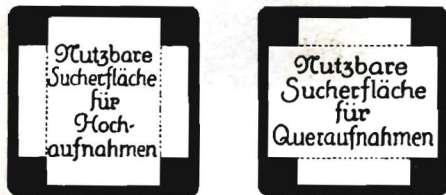
Man nimmt den Apparat in die Hand und drückt auf den federnden Knopf (1) dicht unter dem Filmschlüssel (Abb. 1). Dadurch wird die Arretierung des Laufbodens gelöst; der Laufboden klappt herunter und das Objektiv (5) geht automatisch in die Aufnahmestellung. Die Spreizen (7) zu beiden Seiten des Balgens schnappen dabei hörbar ein.

Die Sucher

Die Cameras besitzen einen Durchsichtsucher für Aufnahmen in Augenhöhe (Rahmen 11 mit Visier 12 Abb. 2), der bei Nichtgebrauch flach am Cameragehäuse anliegt.

Bei Bestimmung des Bildausschnittes hält man die Camera so vor das Auge, daß sich die Ränder der beiden Sucherausschnitte 11 und 12 decken.

Außerdem sind die Cameras mit einem **Brillantsucher** (4) ausgerüstet, der zur



Der Brillantsucher

Kontrolle des Bildausschnittes bei Aufnahmen in Brusthöhe dient. Er zeigt in verkleinertem Maßstabe das von dem Objektiv auf dem Film entworfene Bild. Gegenstände, die das Bild enthalten soll, müssen also im Sucher sichtbar sein.

Beim Öffnen der Camera ist der Sucher normalerweise für Aufnahmen im Hochformat eingestellt. Bei Queraufnahmen muß er bis zum Anschlag umgelegt werden.



Abb. 3 Schließen der Camera

Man erleichtert sich die Beurteilung des Bildausschnittes wesentlich durch Aufsetzen einer Sucherlupe auf den Brillantsucher. Das kleine Sucherbild wird durch diese Lupe etwa 5 mal vergrößert.

Das Schließen der Camera

Falls der Sucher verstellt worden ist, bringt man ihn wieder in seine normale Stellung für Hochaufnahmen. Dann faßt man den Apparat mit beiden Händen (siehe Abb. 3) und drückt die beiden Spreizen (7) mit den Daumen herunter, wodurch der Laufboden freigegeben wird, sodaß er sich leicht zuklappen läßt. Der Objektivträger und der Balgen legen sich beim Zuklappen des Apparates selbsttätig zusammen.

Die Haltung der Camera während der Aufnahme

Die Camera ist speziell als Handcamera konstruiert, und man wird mit ihr hauptsächlich Momentaufnahmen aus der freien Hand ausführen.

Bei Benutzung des Aufsichtssuchers faßt man die Camera fest mit der linken Hand und drückt sie gegen den Körper, um sie möglichst ruhig zu halten. Mit der rechten Hand wird der Verschluß betätigt (siehe Abb. 4).



Abb. 4
Halten der Camera beim Arbeiten
mit dem Aufsichtssucher

Die Haltung der Camera bei Aufnahmen in Augenhöhe zeigt Abb. 5.

Man achte bei der Aufnahme vor allem darauf, daß waagerechte und senkrechte Linien des Objektes den entsprechenden Sucherkanten parallel laufen. Wenn man die Camera z. B. nach vorn oder hinten überhängen läßt, erhält man «stürzende Linien», d. h. Gebäude, beispielsweise, verjüngen sich nach unten oder oben.

Aufnahmen, die eine längere Belichtungsdauer als $\frac{1}{25}$ Sekunde erfordern, müssen vom Stativ aus gemacht werden. Zu diesem Zwecke befinden sich an der Camera Stativmuttern, je eine für Hoch- und für Queraufnahmen (8 und 9).

Will man bei Hochaufnahmen ohne Stativ arbeiten, so kann man die Camera auf einen Tisch oder dergleichen stellen, wozu man das am Boden befindliche Füßchen (6) aufklappen muß.

Das Einlegen des Films

Die Filmspulen können bei Tageslicht sowohl in die Camera eingesetzt als auch nach der Belichtung herausgenommen werden.



Abb. 5
Halten der Camera beim Arbeiten
mit dem Durchsichtssucher

Man ist also bei der Auswechslung des lichtempfindlichen Aufnahmematerials unabhängig von der Dunkelkammer, was besonders auf Reisen von Vorteil ist. Es empfiehlt sich aber, das Wechseln nicht im direkten Sonnenlicht vorzunehmen, sondern zumindest im Schatten des eigenen Körpers. Durch Verschieben des unter dem Tragriemen befindlichen Knopfes (3) in der Pfeilrichtung löst sich die mit dem Camerakörper durch Gelenke verbundene Rückwand und läßt sich aufklappen. In jeder neuen Camera befindet sich eine leere Filmspule, die den belichteten Film aufnehmen soll.

Bei späterem Wechseln der Spulen ist folgendes zu beachten: Die Achse der Spule ist an den beiden Enden hohl, damit sie auf die federnden Spulenzapfen der Camera gesteckt werden kann. Um eine leere Spule in das obere Spulenlager einzusetzen, drückt man das Ende mit dem runden Loch gegen den federnden Zapfen und das dem Schlüssel (2) zugekehrte, mit einem Schlitz $\text{==}\bigcirc\text{==}$ versehene Ende in das Spulenlager und dreht den Schlüssel, bis er in die Spule einschnappt und diese sich mit dreht.

Die volle Filmspule setzt man in die unteren Lager ein, und zwar zuerst auf den



Abb. 6 Aufwickeln des Films

Zapfen, der sich federnd zur Seite drücken läßt. Das zugespitzte Ende des Papierschutzbereichs muß dabei nach der leeren Spule zeigen. Nach dem Lösen des Verschlussbereichs zieht man die Spitze des Schutzpapiers über die beiden Gleitrollen und steckt sie in den breiteren Schlitz der

leeren Spule. Durch wenige Umdrehungen des Filmschlüssels wird das Papierband gespannt. Hierbei ist sorgfältig darauf zu achten, daß sich das Papierband in gerader Richtung aufwickelt und nicht an einem Spulenrande verdrückt wird (Abb. 6). Schieflaufen des Bandes ist sofort auszugleichen.

Um den Apparat aufnahmefertig zu machen, klappt man die Camerarückwand wieder an das Gehäuse und dreht den Filmschlüssel so lange, bis hinter dem auf der Camerarückseite befindlichen roten Fensterchen zuerst eine Hand , dann die Zahl 1 erscheint.

Das Fensterchen ist auch für Aufnahmen mit panchromatischem Material gesichert.

Entladen der Camera

Ist der letzte Filmabschnitt belichtet, so wickelt man den Film vollends auf, was man an dem Vorbeigleiten des Filmbandes im roten Fenster sehen kann. Man öffnet dann die Rückseite der Camera, wie bereits beschrieben, hält das Ende des Schutzpapiers mit einer Hand straff und wickelt

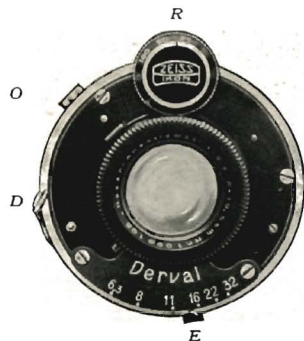


Abb. 7 Herausnehmen der Spule

es durch Drehen des Filmschlüssels vollständig auf die Spule auf. Nun schließt man den Film mit dem dafür vorgesehenen Klebestreifen und nimmt die Spule heraus, indem man sie gegen den federnden Lagerzapfen drückt und dabei hochhebt (Abb. 7).

Der Verschuß

a) **Dervalverschuß** für Momentaufnahmen von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer und beliebig lange Zeitaufnahmen und



Telmaverschuß mit eingebautem Selbstauslöser für Momentaufnahmen von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer mit oder ohne Vorlauf, sowie beliebig lange Zeitaufnahmen.

T Lange Zeitaufnahmen

Durch Drehen der Scheibe (R) den Buchstaben Z (T) nach oben unter die Einkerbung stellen. Durch Druck auf den Hebel (D) oder den Drahtauslöser, der in



die Öffnung (O) geschraubt wird, öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

B Kurze Zeitaufnahmen

Den Buchstaben B nach oben unter die Einkerbung stellen. Durch Druck auf den

Hebel (*D*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß, und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

Momentaufnahmen

Eine der Zahlen 25, 50 oder 100 der Scheibe (*R*) nach oben unter die Einkerbung stellen. Ein Druck auf den Hebel (*D*) oder auf den Drahtauslöser bewirkt die entsprechende Belichtung von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ oder $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer.

Momentaufnahmen mit Vorlauf (Selbstausröser), nur für Telnaverschluß

Scheibe (*R*) auf die gewünschte Momentgeschwindigkeit einstellen. Hierauf das Vorlaufwerk durch Herunterdrücken des eine rote Scheibe tragenden Hebels (*S*) aufziehen.

Wenn nun der Verschuß durch Herunterdrücken des Hebels (*D*) ausgelöst wird, läuft zunächst das Vorlaufwerk ab, was ungefähr 12 Sekunden beansprucht, und dann erst erfolgt die Belichtung.

Die Blende wird durch seitliche Bewegung des Zeigers (*E*) eingestellt.

b) Der **Compurverschluß** der Ikonta-Camera gestattet Momentbelichtungen von $1\text{—}\frac{1}{250}$ resp. $\frac{1}{300}$ Sekunde Dauer sowie kurze und lange Zeitaufnahmen. Der Compurverschluß der 6×9 und $6,5\times 11$ cm Apparate mit Tessar 1:4,5 ist außerdem mit eingebautem Selbstausröser ausgestattet (Vorlaufdauer ca. 15 Sekunden).

T Zeitaufnahmen langer Dauer

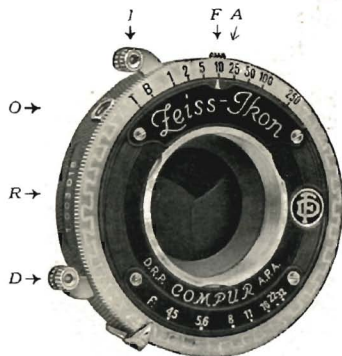
Ring (*R*) drehen bis Buchstabe T über dem Markierungsstrich (*A*) steht. Ein Druck auf den Hebel (*D*) oder den bei (*O*) eingeschraubten Drahtauslöser öffnet den Verschuß, der so lange geöffnet bleibt, bis ein zweiter Druck auf den Auslöser ihn wieder schließt.

B Zeitaufnahmen kurzer Dauer

Ring (*R*) drehen bis Buchstabe B über dem Markierungsstrich (*A*) steht. Ein Druck auf Hebel (*D*) oder den Drahtauslöser öffnet den Verschuß. Sobald dieser Druck nachläßt, schließt sich der Verschuß.

Momentaufnahmen ohne Vorlauf

Ring (*R*) drehen bis die der gewählten Belichtungsdauer entsprechende Zahl über dem Markierungsstrich (*A*) steht. Die Zahlen



E

- A* = Index für Einstellung der Belichtungsdauer
D = Auslösehebel
E = Blendeneinstellung
F = Federnder Knopf zur Freigabe der Spannvorrichtung für das Vorlaufwerk (nur bei Compur S)
I = Hebel zum Spannen des Verschlusses bei Momentbelichtungen
O = Nippel für den Drahtauslöser
R = Drehbarer Ring zum Einstellen der Belichtungsdauer

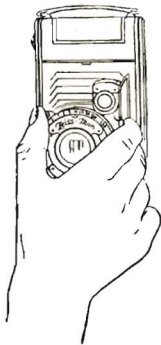
bedeuten Sekundenbruchteile. — Hierauf wird der Verschuß gespannt, indem man Hebel (*I*) nach dem Brillantsucher zu drückt, bis er stehen bleibt. — Ein Druck auf Hebel (*D*) oder den Drahtauslöser setzt den Verschuß in Gang. — Hebel (*I*) wird nur für Momentaufnahmen benutzt. Wenn der Ring (*R*) auf T oder B eingestellt ist, läßt sich dieser Hebel nicht bewegen. — Bei den Geschwindigkeiten von 1— $\frac{1}{100}$ Sekunde können auch Zwischenwerte eingestellt werden, da die Geschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

Momentaufnahmen mit Vorlauf, nur für Belichtungen von 1— $\frac{1}{100}$ Sekunde verwendbar

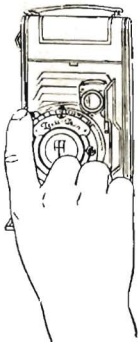
Die Einstellung des Verschlusses ist dieselbe wie für gewöhnliche Momentaufnahmen, nur muß man, nachdem der Hebel (*I*) bis zum Anschlag gespannt worden ist, das Knöpfchen (*F*) auf dem oberen Rande des Verschlusses verschieben und kann dann den Hebel (*I*) noch weiter nach rechts bis zu einem zweiten Anschlage rücken. Drückt man nun den Auslösehebel (*D*) nieder, so läuft zunächst das Federwerk des Vorlaufs ab, was ungefähr 12 Sekunden dauert. Dann erst erfolgt die Belichtung in der üblichen Weise.

Zur Beachtung:

Beim Spannen des Verschlusses für eine Belichtung von $\frac{1}{250}$ oder $\frac{1}{300}$ Sekunde Dauer ist naturgemäß ein ziemlich beträchtlicher Federwiderstand zu überwinden. Um den Verschußmechanismus dabei nicht zu überanstrengen oder den Verschußträger zu verbiegen, übe man beim Spannen des Verschlusses, vor allem bei den höheren Geschwindigkeiten und dem Vorlauf, einen Gegendruck auf den Verschuß aus.



richtig



falsch

Der Drahtauslöser

Der dem Apparat beigegebene Drahtauslöser wird bei (O) in den Verschuß eingeschraubt.

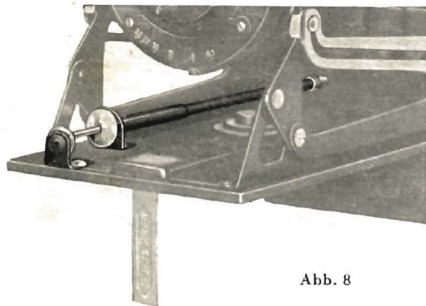


Abb. 8

Beim Schließen der Camera schiebt man das Kabel des Drahtauslösers durch den vorn am Laufboden sitzenden Ring (10) und das vernickelte Ende hinter die vor dem Ringe sitzende kleine Rast (Abb. 8).

Will man den Drahtauslöser, herausnehmen, so braucht man ihn nur etwas hochzuheben, sodaß er sich über die Rast vorziehen läßt.

Die Blendenöffnungen

Unterhalb des Objektivs kann ein beweglicher Zeiger *E* (Seiten 16—17) längs einer Skala bewegt werden. Durch diese Verstellung wird die Objektivöffnung verändert, und zwar ist die Öffnung um so kleiner, je größer die Blendenzahl ist. Das Abblenden hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die allgemeine Schärfe des Bildes mit steigender Blendenzahl zunimmt.

Die Verkleinerung der Objektivöffnung verringert naturgemäß die Helligkeit des durch die Linse entworfenen Bildes, und die Belichtungsdauer muß dementsprechend verlängert werden.

Die genaue Belichtungsdauer mit der dazugehörigen Blende entnimmt man am besten der beigefügten Belichtungstabelle, oder bestimmt sie mit dem Zeiss Ikon Diaphot, einem zuverlässigen optischen Belichtungsmesser.

Die Entfernungsskala

ist in den Objektivring graviert; durch Drehen dieses Ringes können Entfernungen von ∞ (Unendlichkeitszeichen) bis zu 1,5 bzw. 2 m eingestellt werden.

Zwischenstellungen von den in der Skala angegebenen Werten lassen sich leicht abschätzen. Man soll nicht näher als 1,5 m an das Aufnahmeobjekt herangehen, da sonst die Abbildungsverhältnisse übertrieben erscheinen.

Oft ist es empfehlenswert zu wissen, wie weit die Schärfentiefe bei einer gewissen Entfernungseinstellung und Blendenöffnung reicht. Es sind deshalb kleine Tabellen beigefügt (Seiten 29—31), die die Entfernungen in Metern angeben.

Weiterhin kann man aus den Tabellen entnehmen, auf welche Entfernung und Blende der Apparat eingestellt werden muß, um Objekte zu photographieren, die eine größere Tiefenausdehnung besitzen, z. B. Landschaften mit Vordergrund oder eine größere Gruppe, bei der die ersten Personen 3 m, die entfernteren Personen 7 m weit vom Apparat stehen, usw.

Für den letzteren Fall entnimmt man z. B. aus der Tabelle für die 6×9 Camera (Seite 30), daß bei Blende 11 und 4 m Entfernungseinstellung die Schärfentiefe von 7—2,8 m reicht, es wird also eine Gruppe, die eine Tiefenausdehnung von 3—7 m hat, genügend scharf abgebildet werden.

Winke für die Aufnahme

Die hohe Lichtstärke der Objektive erlaubt an sonnigen Tagen Momentaufnahmen von $\frac{1}{250}$ resp. $\frac{1}{300}$ Sekunde (Blende 4,8 oder 4,5) oder $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer (Blende 5,6 od. 6,3).

Bei trübem Wetter müssen geringere Verschußgeschwindigkeiten gewählt werden. Objekte in rascher Bewegung dürfen dann nicht, vor allem nicht aus geringer Entfernung, aufgenommen werden. — Bei günstiger Beleuchtung kann man auf 1:8 abblenden und hat dann den Vorteil, daß bei Einstellung auf ∞ alle Gegenstände von Unendlich bis ca. 12 m gleichmäßig scharf abgebildet werden.

Porträts und Nahaufnahmen auf 2 m Entfernung sind mit großer Blende zu machen.

Es empfiehlt sich, nach jeder Aufnahme den Film gleich weiter zu winden, um

Doppelbelichtung eines Filmabschnittes zu vermeiden.

Wichtig: Zweipunkteinstellung.

Um die «IKONTA» für Durchschnittsaufnahmen in höchster Aufnahmereife mit sich zu führen, empfiehlt sich folgende Einstellung: Blende ca. 1:11, Entfernung ca. 8 bzw. 10 m, die noch besonders durch rote Punkte markiert ist, und dazu Verschuß $\frac{1}{25}$. Wie aus den Tabellen der Seiten 29—31 ersichtlich ist, wird durch diese Einstellung ein ausgedehnter Tiefenschärfenbereich erzielt, mit dem bei den meisten Aufnahmen auszukommen ist, und die Belichtungsdauer genügt, um auch an hellen Wintertagen bei Verwendung von Zeiss Ikon Pernox-Film in der Zeit von 9—15 Uhr Momentaufnahmen zu machen.

Benutzung von Vorsatzlinsen:

a) Ikonta 5×7,5 cm: Für das Novar wird keine Vorsatzlinse gebraucht, mit dem Tessar wird die Proxarlinse 1×24 verwendet.

b) Ikonta 6×9 cm: Bei Aufnahmen aus nur 1 m Abstand soll man vor das Novar 1:6,3 eine Vorsatzlinse Nr. 995/8 und vor

das Tessar eine Proxarlinse 1×32 setzen. Das Objektiv selbst muß dann auf ∞ eingestellt sein.

c) Ikonta $6,5 \times 11$ cm: Vor das Novar ist eine Vorsatzlinse 995/9 und vor das Tessar eine Proxarlinse $0,5 \times 37$ zu setzen.

Tabellen für die Scharfeinstellung bei Benutzung von Vorsatzlinsen befinden sich auf den Seiten 29—31.

Schärfentieftabelle für Ikonta $5 \times 7,5$ cm

Entfernungsangaben in Metern, aufgerundet auf Dezimeter

Eingestellte Entfernung	∞	10 m	6 m	5 m	4 m	3 m	2 m	1,5 m	1,2 m
Blende	m	m	m	m	m	m	m	m	m
4,5	18- ∞	6,4-23	4,5-9	3,9-6,9	3,3-5,2	2,6-3,6	1,8-2,2	1,4-1,6	1,1-1,3
5,6	14,6- ∞	6,0-32	4,2-10	3,7-7,7	3,2-5,5	2,5-3,8	1,7-2,3	1,4-1,7	1,1-1,3
6,3	13- ∞	5,7-43	4,1-11	3,6-8,1	3,1-5,8	2,4-3,9	1,7-2,4	1,3-1,7	1,1-1,3
8	10,2- ∞	5,5- ∞	3,8-14,5	3,4-9,8	2,9-6,6	2,3-4,2	1,7-2,5	1,3-1,8	1,1-1,4
11	7,5- ∞	4,3- ∞	3,3-30	3,0-15	2,6-8,6	2,1-5,0	1,6-2,7	1,2-1,9	1-1,4
16	5- ∞	3,3- ∞	2,7- ∞	2,5- ∞	2,2-20	1,9-7,5	1,4-3,3	1,1-2,1	1-1,6
22	3,8- ∞	2,7- ∞	2,3- ∞	2,2- ∞	1,9- ∞	1,7-14	1,3-4,2	1,1-2,5	0,9-1,8
32	2,6- ∞	2,1- ∞	1,8- ∞	1,7- ∞	1,6- ∞	1,4- ∞	1,1-8,7	0,9-3,5	0,8-2,2

Entfernungsskala beim Arbeiten mit Proxarlinse 1×24 für Ikonta $5 \times 7,5$ mit Tessar

Entfernung des Aufnahmegegenstandes

1 0,91 0,86 0,83 0,80 0,75 0,67 0,60 0,54 m

entspricht einem

∞ 10 6 5 4 3 2 1,5 1,2 m

Skalenstrich von

Schärfentieftabelle für Ikonta 6×9 cm

30

Entfernungsangaben in Metern, aufgerundet auf Dezimeter

Blende	4,5	5,6	6,3	8	11	16	22	32
∞	23,0-∞	19,0-∞	17,0-∞	13,0-∞	9,0-∞	7,0-∞	5,0-∞	3,0-∞
15	9,0-42,0	8,5-76,0	8,0-148,0	7 - ∞	5,5-∞	5,0-∞	4,0-∞	3,0-∞
8	6,0-12,2	5,6-14,0	5,4-15,5	5,0-21,0	4,3-57,0	3,6-∞	3,0-∞	2,5-∞
5	4,1-6,4	4,0-6,8	3,9-7,1	3,6-8,1	3,3-11,0	2,8-21,0	2,4-∞	2,0-∞
4	3,4-4,8	3,3-5,1	3,2-5,3	3,0-5,8	2,8-7,0	2,5-10,0	2,1-31,0	1,8-∞
3	2,7-3,4	2,6-3,5	2,5-3,6	2,4-3,9	2,2-4,4	2,0-5,5	1,8-8,5	1,6-33,0
2,5	2,3-2,8	2,2-2,9	2,2-2,9	2,1-3,1	1,9-3,4	1,8-4,0	1,6-5,4	1,4-10,5
2	1,8-2,2	1,8-2,2	1,8-2,3	1,7-2,4	1,6-2,5	1,5-2,8	1,4-3,5	1,2-5,1
1,7	1,6-1,9	1,6-1,9	1,6-1,9	1,5-2,0	1,5-2,2	1,4-2,4	1,3-2,8	1,1-3,7
1,5	1,4-1,6	1,4-1,6	1,4-1,6	1,3-1,7	1,3-1,8	1,2-1,9	1,2-2,2	1,0-2,7

Entnungsskala beim Arbeiten mit Vorsatzlinse No. 995/8

Entfernung des Aufnahmegegenstandes entspricht einem Skalenstrich von ∞ 15 8 5 4 3 2,5 2 m (mit Novar 1:6,3) 1,15 1 m

Entnungsskala beim Arbeiten mit Proxar 1×32

Entfernung des Aufnahmegegenstandes entspricht einem Skalenstrich von ∞ 15 8 5 4 3 2,5 2 m (mit Tessar 1:4,5) 0,67 0,63 0,60 m

Schärfentieftabelle für Ikonta 6,5×11 cm

Entfernungsangaben in Metern, aufgerundet auf Dezimeter

Blende	4,5	5,6	6,3	8	11	16	22	32
∞	29,4-∞	23,6-∞	21-∞	16,5-∞	12-∞	8,3-∞	6 - ∞	4,1-∞
15	9,9-30	9,2-40	8,8-52	7,9-151	6,7-∞	5,4-∞	4,3-∞	3,3-∞
8	6,3-10,9	6 - 12	5,8-12,8	5,4-15,3	4,8-23,2	4,8-25	3,5-∞	2,7-∞
5	4,3-6	4,1-6,3	4,1-6,5	3,9-7,1	3,5-8,4	3,1-12,2	2,8-26,7	2,3-∞
4	3,5-4,6	3,4-4,8	3,4-4,9	3,2-5,2	3 - 5,9	2,7-7,5	2,4-11,3	2,1-67
3	2,7-3,3	2,7-3,4	2,6-3,5	2,5-3,6	2,4-3,9	2,2-4,6	2 - 5,8	1,8-9,9
2,5	2,3-2,7	2,3-2,8	2,2-2,8	2,2-2,9	2,1-3,1	1,9-3,5	1,8-4,1	1,6-5,9
2	1,9-2,1	1,8-2,2	1,8-2,2	1,8-2,3	1,7-2,4	1,6-2,6	1,5-2,9	1,4-3,7
1,8	1,7-1,9	1,7-1,9	1,7-2	1,6-2	1,6-2,1	1,5-2,3	1,4-2,5	1,3-3

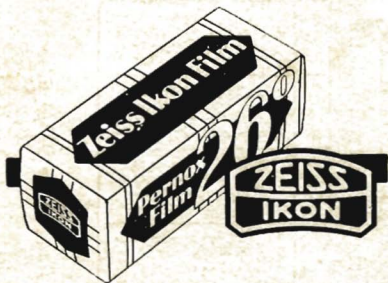
Tabelle für den

Gebrauch der Vorsatzlinse 995/9 oder Proxar 0,5×37

Entfernung des

Aufnahmegegenstandes 2 1,75 1,6 1,4 1,3 1,2 1,1 1 0,98 m
entspricht einem Skalenstrich von ∞ 15 8 5 4 3 2,5 2 1,8 m

31



III 7600.100.833

DIN A 7